

# Auch die Modellbauer kennen die Faszination des Fliegens

Ahlener Club zeigt Sonntag Modellflugzeuge / Wunderwerke an Präzision

(D. Hat.). Viel Aufhebens um sich und ihren Sport machen sie nicht. Nur alle zwei Jahren treten sie ins Rampenlicht der Öffentlichkeit und präsentieren ihre Kostbarkeiten. Um Preziositäten handelt es sich wirklich, denn die Modellflugzeuge sind wahre Wunderwerke. Wer mit Modellflugobjekten das Attribut klein oder gar „miniature“ verbindet, liegt völlig falsch. Denn wer ein richtiger Modellbauer ist, denkt in anderen Größenordnungen.

Eines der Schmuckstücke der Ausstellung, die der Modellflugclub Ahlen am Sonntag in der Halle des Autohauses Niesmann an der Bekumer Straße präsentiert, wird Piper P 18 im Maßstab von 1:3 sein. Zwei Jahre lang baute Dr. Ulrich Kund in seinem Keller nach Original-Konstruktionsplänen die unverwüstliche Propellermaschine nach, die schon im Zweiten Weltkrieg als Aufklärer gute Dienste leistete. Ihren Jungfernflug absolvierte sie am

21. April 1995 — mit Erfolg, gerade rechtzeitig für die Ausstellung.

Was sich so selbstverständlich anhört, ist es keineswegs. Denn die einzelnen Bauteile stammen nicht aus einem Modellbaukasten, sondern werden in der eigenen Werkstatt berechnet, gearbeitet und montiert. Und wenn ein solcher „Vogel“ nach Fertigstellung auch fliegen soll, ist Präzisionsarbeit vonnöten. „Alles, was wir bauen, soll auch fliegen,“ erklärt Ulrich Kund, im Ahlener Modellflugclub zweiter Vorsitzender, „denn sonst wären wir Flugzeugmodellbauer.“

Ihren „Flugplatz“ haben die „Modellsportflieger“ draußen in der Bauerschaft Nienholt. Mit einer 350 Meter langen Start- und Landebahn verfügen die Ahlener über eine Piste, die sich im Vergleich zu anderen Vereinen durchaus sehen lassen kann. Mit den lauten „Brummern“ früherer Tage haben die Modellflugzeuge von heute nichts mehr ge-

mein. Strenge Auflagen begrenzen die zulässigen Emissionen auf maximal 84 Dezibel, die von der überwiegenden Zahl der Flieger deutlich unterschritten werden.

Für einige Modellbauer ist aus dem Hobby längst ein Berufssport geworden. Ulrich Kund: „Viele Firmen sponsern heute Modellpiloten. Damit läßt sich richtig Geld verdienen.“ Von den Ahlenern hat jedoch bisher noch niemand den Sprung in den Profisport gewagt.

Der Ahlener Club zählt stolze 53 Mitglieder, unter denen der Manager, Anwalt und Arzt ebenso vertreten ist wie der Facharbeiter. „Mit unseren Ausstellungen, die alle zwei Jahre stattfinden, wollen wir die Öffentlichkeit über unsere Arbeit informieren,“ formuliert Ulrich Kund Sinn und Zweck der Präsentation. Gezeigt werden neben Motorflugzeugen auch Hubschrauber und Segler. Besonders dankbar



Ihre besten Stücke zeigen am Sonntag Ahlens Modellbauer auf ihrem Schautag.

ist der Vorstand des Clubs seinem Mitglied Heinrich Niesmann, der seine Ausstellungshalle unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Auch wenn die schmucken Flugobjekte am Sonntag nicht fliegen, ein Besuch lohnt sich in der Zeit von 10 bis 17 Uhr allemal.